

Beerdigung der Fasnachtskampagne 2010/11



Nachdem der Mutterstadter Schlüssel und das Gemeindegeld ordnungsgemäß am Vormittag des Aschermittwochs an Bürgermeister Hans-Dieter Schneider zurückgegeben worden war, begingen die Mitglieder des Mutterstadter Carnevalvereins "Die Geeßtreiwer" am Abend einen weiteren traurigen Anlass: die Beerdigung der Fasnachtskampagne 2010/11.

Die Trauergemeinde, die den großen Raum des Pfarrer-Bähr-Hauses füllte, wurde vom ersten Vorsitzenden des Vereins Heribert Magin herzlich begrüßt. Ganz besonders begrüßte er die vielen Ehrensensoren, die allesamt dem Anlass entsprechend in Trauerkleidung gehüllt waren.

Zu den Klängen des Trauermarsches betrat ein in Tränen aufgelöster und in weiße Taschentücher schniefender Elferrat den Raum. Auf einer Trage wurde die zu betrauernde Fasnachtskampagne in Form einer Gardeuniform, Präsidentenkette und Narrenmütze hereingetragen. Auf einem Kranz war zu lesen "Fasnacht ruhe sanft". Präsident der Geeßtreiwer Norbert Herold hielt die Trauerrede: "Liebe Narrengemeinde, liebe trauernden Schwestern und Brüder... Es wird geschluchzt und laut geweint, man ist in tiefem Schmerz vereint. Doch hat die arme Seel' dann Ruh', schlägt man das Narrenheftchen zu... So wollen wir es jetzt auch halten und ganz auf tiefe Trauer schalten." Herold blickte auf die vergangene Jubiläumskampagne zurück. So wurde die fünfte Jahreszeit am 11.11.2010 mit Gänsekeule begrüßt. Am 2. Januar hatten die Geeßtreiwer den Neujahrsempfang der Gemeinde Mutterstadt im Palatinum mitgestaltet. Am 7. Januar waren über 40 befreundete Karnevalvereine dem Aufruf der Geeßtreiwer gefolgt und nahmen an deren närrischem Jubiläums-Ordensfest im Palatinum teil. Die große Jubiläums-Geeßesitzung fand mit großem Anklang am 19. Februar im Narrenhaus, dem Palatinum, statt. Die kleinen Narrenmitglieder konnten sich am 5. März mit dem fröhlichen Team von Bruno Fuchs beim ausverkauften Kindermaskenball so richtig austoben. Beim Umzug in Mannheim am 6. März glänzte der Umzugswagen der Geeßtreiwer und erhielt den 2. Platz. Den Höhepunkt der Faschingskampagne war dann der Umzug am Fasnachtdienstag bei strahlendem Wetter in Mutterstadt gewesen.

Herold bedankte sich bei der Vorstandschaft, allen fleißigen Helfern, Organisatoren, bei den Betreuern, Trainern, Spendern und Inserenten für den Einsatz und die Unterstützung während der gesamten Kampagne und gab das Motto für die nächste Kampagne bekannt: "Wir feiern voller Eleganz 33 Jahre Gardetanz".



Nun folgte die "Geldbeutelwäsche". Der Elferrat, die Aktiven des Vereins und die vielen Gäste bildeten eine Schlange im Saal und ließen sich von Präsident Norbert Herold den Geldbeutel leeren und mit einer großen Bürste "waschen". Das somit erzielte Geld kommt der Jugend- und Gardearbeit zu Gute.

Dann war es Zeit für das traditionelle Heringessen, welches den sogenannten Leichenschmaus am Aschermittwoch darstellt und die 40-tägige Fastenzeit bis Ostern einleitet. Die Tradition des Heringessens gibt es seit dem Mittelalter, in dem die strengen Fastenbräuche kein Fleisch erlaubten. Doch weil er nicht blutet, war gegen Fisch nichts einzuwenden. Als Alternative zum Hering gab es auch Kartoffeln mit Quark oder Hausmacher. Ein paar Mädchen aus der Garde gingen nach dem Essen durch die Reihen und verkauften Kuchen ebenfalls zu Gunsten der Garde.

*(Amtsblatt vom 17. März 2011)
(Text: Miriam Hauk, Bild: Gerd Deffner)*